

Medien-Mitteilung

vom 24. Januar 2025

Stadtpolizei Affoltern am Albis meldet Vollbestand

Schlussrapport zeigt nach schwierigem Jahr eine positive Entwicklung

Die Stadtpolizei Affoltern am Albis blickte an ihrem Jahresschlussrapport auf ein ereignisreiches 2024 zurück. Nach einer Reorganisation anfangs 2024 und zahlreichen Kündigungen von Polizistinnen und Polizisten im ersten Halbjahr 2024 ist nun Ruhe im Korps eingeekehrt. Allerdings steht Ende Mai 2025 bereits die nächste Vakanz an: Ein langjähriger Mitarbeiter wird pensioniert.

"Ich bin froh und stolz, dass wir per 1. Februar 2025 den Sollbestand von 14 Polizistinnen und Polizisten bei der Stadtpolizei Affoltern am Albis erreichen", freute sich Tobias Brutschi, Abteilungsleiter Sicherheit, in seiner Begrüßungsrede. Er wies auf die neue Organisationsform der Stadtpolizei hin. Diese wird vom Kommandanten Markus Marti geführt. Ihm zur Seite stehen ein Dienstchef und eine Dienstchefin, welche die Polizistinnen und Polizisten führen. Der Kommandant der Stadtpolizei wiederum ist, zusammen mit dem Stabsoffizier der Feuerwehr, dem Abteilungsleiter Sicherheit unterstellt.

Der Jahresschlussrapport markierte den offiziellen Abschluss des Jahres 2024 und leitete den Blick auf die zukünftigen Herausforderungen im Jahr 2025. Neben dem Korps der Stadtpolizei begrüßte Claudia Spörri, stellvertretende Stadträtin Sicherheit, als Gäste die Vertreter der Vertragsgemeinden Hedingen, Hausen am Albis, Kappel am Albis, Mettmenstetten und Obfelden. Ebenso nahmen der Statthalter, der Bezirkschef der Kantonspolizei Zürich sowie die Stadtpräsidentin und der Stadtschreiber von Affoltern am Albis teil. Claudia Spörri würdigte in ihrer Ansprache die engagierte Arbeit der Polizistinnen und Polizisten sowie des Kommandos und bedankte sich für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Erfolgreiche Einsätze und neue Konzepte

Markus Marti blickte detailliert auf das Jahr 2024 zurück. Zahlreiche Einsätze und Schwerpunktaktionen wurden durchgeführt, darunter die Bekämpfung der Einbruchskriminalität, Massnahmen gegen Taschendiebstahl sowie verkehrspolizeiliche Schwerpunktaktionen. Auch auf die Jugendlichen wurde ein grosses Augenmerk gelegt. Die Stadtpolizei setzt weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, Schulen und Gemeindevertretern, um präventive Massnahmen zu fördern.

Durch den Personalmangel wurden im vergangenen Jahr 2'677 Stunden weniger geleistet als 2023. Dadurch sanken die Einsatzstunden insgesamt von 19'070 auf 16'393. Gleichzeitig nahmen auch die Einsätze in Gemeinden ab, für welche die Stadtpolizei nicht zuständig ist und jeweils als Ersatz für die Kantonspolizei ausrückt, nämlich von 30 auf 14.

Diese Einsätze ausserhalb des Zuständigkeitsgebiets betrafen ausschliesslich dringliche Fälle, die ein sofortiges Eingreifen erforderten. "Wir gehen davon aus, dass die Kantonspolizei

verstärkt im Bezirk präsent war, weil wir im ersten Halbjahr 2024 einen massiven Unterbestand hatten. So konnte die Kantonspolizei häufiger selber eingreifen", bilanziert Markus Marti. "Es zeigt sich, dass die Sicherheit im Bezirk dank der guten Zusammenarbeit der beiden Polizeikorps gewährleistet war."

Ein bedeutender Fortschritt war die Einführung der Bike Police im August 2024. Zwei neue E-Bikes ermöglichen eine flexiblere und bürgernähere Polizeiarbeit, die in der Bevölkerung auf grosse Zustimmung stösst. In den letzten vier Monaten des vergangenen Jahres absolvierten die Polizistinnen und Polizisten damit 75 Patrouillenstunden. Zudem kamen im Herbst zwei neue Einsatzfahrzeuge vom Typ Volvo XC 90 Plug-in-Hybrid hinzu, welche die bisherigen beiden Diesel-Volvos ersetzen. Die neuen Fahrzeuge wurden wiederum von der Volvo-Vertretung Albin Herzog AG in Ottenbach geliefert.

Ausblick auf 2025

Die Stadtpolizei setzt im Jahr 2025 weiterhin auf Prävention und Kooperation mit Partnerorganisationen. Verschiedene Kampagnen und Angebote für die Bevölkerung, wie Fahrsicherheitskurse für E-Bikes oder Informationsveranstaltungen sind geplant. Zudem wird die Verkehrsüberwachung modernisiert, indem ein neues Laser-Geschwindigkeitsmessgerät eingeführt wird. Dieses kann die Fahrzeuglenkenden bis auf 600 Meter Entfernung messen. "Ich bin überzeugt, dass das neue Gerät besonders gut auf der Albispasstrasse in Hausen am Albis oder in Tempo 30-Zonen eingesetzt werden kann", beschreibt Markus Marti mögliche Einsatzgebiete.

Personalentwicklung und Beförderungen

Der Höhepunkt der Veranstaltung ist traditionell die Inpflichtnahme der neuen Mitarbeitenden und die Beförderungen. In feierlichem Rahmen legten sechs Polizistinnen und Polizisten ihr Gelübde ab. Zudem wurden fünf Mitarbeitende in den Dienstgrad "Wachtmeister mit besonderen Aufgaben" befördert.

Stadt Affoltern am Albis

Kontakt für Medienschaffende

Stefan Trottmann, Stadtschreiber Affoltern am Albis, Telefon 044 762 56 30

Bildlegende: Die neuen Dienstfahrzeuge wurden von der Albin Herzog AG in Ottenbach geliefert.